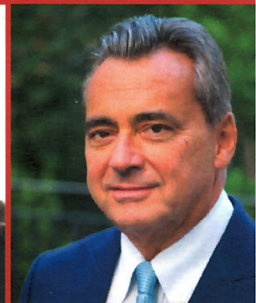
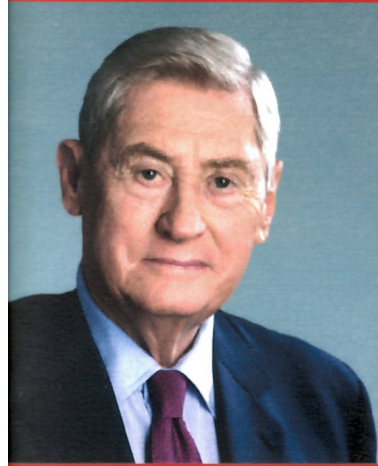


VIENNA:ECO

WIEN & DIE REGION OST IM FOKUS | 6/2022 | www.vie-nna-eco.at



20 JAHRE

Vortragende aus Wirtschaft
und Politik – eine Auswahl



IM FOKUS: BILDUNG & ARBEIT

GESUNDHEITSVORSORGE

WOHNBAUINITIATIVE



Wie überhaupt das ganze Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungssystem in Österreich geändert werden muss! Dazu gehört auch, dass man eine vernünftige Ernährung in die Schulen bringt.

Jetzt sind wir bei Ihrem Herzensthema, dem „kreidezeitlichen“ Schulsystem in unserem Land ...

Hannes Androsch: So, wie wir bei der Ernährung in den Schulen nachhinken, hinkt das gesamte Bildungswesen in Österreich nach. Das manifestiert sich ja auch in der Rückständigkeit der Ausstattung und Ausbildung der jungen Menschen für das digitale Zeitalter! Überall sinkt das Niveau, heute können 20 % der Pflichtschulabsolventen nicht lesen, schreiben und rechnen. Sie sind Analphabeten! Die Universitäten klagen dementsprechend über das sinkende Durchschnittsniveau der Maturanten und senken ihrerseits das Niveau. Darüber hinaus wird mehr als die Hälfte der Studenten nie fertig – da gibt's ja genügend prominente Beispiele von Studienabbrechern ...! Da ist vieles krank im Staate Österreich.

Thermenerlebnisse als Vorsorge

Im Gespräch mit Gerhard Gucher, Direktor VAMED Vitality World

Die VAMED Vitality World ist nach der Pandemie wieder erfolgreich gestartet. Wie hat sich diese schwierige Zeit für das Unternehmen dargestellt?

Gerhard Gucher: Die lange Zeit, in der wir keine Gäste in unseren Thermen- und Gesundheitsresorts begrüßen durften, war natürlich auch für uns eine Herausforderung. Umso mehr sind wir heute sehr stolz, dass wir während der Pandemie keine unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kündigen mussten. Im Gegenteil: Wir haben die Schließphasen genutzt, um in Aus- und Wei-

terbildungen zu investieren. Wer mich kennt, weiß außerdem: An Stillstand ist in der VAMED Vitality World niemals zu denken. Schließlich müssen wir ja unserem Ruf als Themen- und Themenführer gerecht werden (lacht)! So haben wir zum Beispiel während der Pandemie mit dem von mir ins Leben gerufenen Zusammenschluss „Initiative Therme Plus“ [ein Zusammenschluss von 36 Thermen in ganz Österreich, Anm.] tolle Erfolge erzielen



können und unserer Branche erstmals eine Stimme gegenüber der Politik verliehen. Und auch unser neuestes Aushängeschild ist maßgeblich während dieser Zeit weiterentwickelt worden: Seit April erfreut sich unser neuer VAMED VitalityClub großer Beliebtheit – praktische App inklusive!

Die Vorsorge wird immer wichtiger in unserem oft stressigen Alltag, bzw. auch durch Vorerkrankungen. Was kann die Vitality World insbesondere mit ihren vielseitigen Thermenerlebnissen anbieten?

Gerhard Gucher: Wissenschaftlich bewiesen ist, dass regelmäßige Thermenbesuche – mit Bewegung im warmen Wasser, Saunagängen und Entspannungsphasen – das Immunsystem stärken. Prävention ist heute wichtiger denn je. Schon eine kurze Auszeit vom Alltag füllt die Energiereserven wieder und ist Erholung für Körper und Geist. Unser „Relax! Tagesurlaub“ bietet dafür die beste Gelegenheit! **Ihr „Relax! Tagesurlaub“ erfreut sich**

großer Beliebtheit, was kann man sich darunter im Detail vorstellen?

Gerhard Gucher: Der „Relax! Tagesurlaub“ ist ein Kurzurlaub mit Langzeitwirkung: Österreichs erste „Thermen-Business-Class“ ist in allen acht Thermen- und Gesundheitsresorts der VAMED Vitality World buchbar. Die umfassenden Inklusivleistungen reichen von der vorab reservierten persönlichen Liege über Leihbademantel, -tasche und -badetücher, Snacks und Erfrischungen bis hin zu Behandlungsgutscheinen und Lektüre während des Besuchs! Seit Mai bieten wir auch unsere beliebten „Österreich Wochen“ wieder an, bei denen wir die Österreicherinnen und Österreicher einladen, Sommerurlaub im eigenen Land zu machen – in den schönsten Gegenden des Landes!

Individuelles Gesundheitsmanagement im Mittelpunkt

Univ. Prof. Michael Zimpfer, Zentrum für Medizin & Gesundheit, im Interview

Das Vienna Medical Center, das Sie aufgebaut haben, geht individuell auf die Patienten ein. Was kann man sich darunter vorstellen?

Michael Zimpfer: Zentrales Anliegen, das konsequent umgesetzt wird, ist, dass jeder Mensch, unabhängig vom gegebenen Anlass – z. B. ein schmerzmedizinisches Thema oder auch rein präventiv – ganzheitlich untersucht und, falls notwendig und gewünscht, auch behandelt wird. Mitten im Spitalsviertel Wien-Alsergrund, auf 400 m², sind die technischen und personellen Voraussetzungen für eine 360°-Vorsorgemedizin gegeben. Es besteht eine direkte Zusammenschaltung mit bildgebenden Instituten sowie Endoskopie. Dieser Zugang hat etlichen Patienten gesundheitliche Katastrophen erspart.



Zusätzlich sind Sie Spezialist modernster Therapien zur Behandlung von chronischen Schmerzen – was kann ein Patient hier erwarten?

Michael Zimpfer: Entscheidend ist aufgrund schädigender Nebeneffekte, eine schmerzbedingte Übermedikation – zudem vielfach mit unbefriedigendem Erfolg – zu vermeiden und Mobilitätsdefizite als Folge von chronischen Schmerzen zu beheben. Hier haben sich gänzlich neue Möglichkeiten er-

schlossen, in dem neu eingerichteten Eingriffs- und postinterventionellen Überwachungsbereich können so u. a. Probleme seitens der Wirbelsäule, der Gelenke sowie Kopf- und Gesichtsschmerzen mit Erfolg angegangen werden.

Ein besonderes Augenmerk legt das Zentrum für Medizin und Gesundheit auf große Erfahrung und höchste Qualität in der Behandlung. Was sind hier die wichtigsten Kriterien?

Michael Zimpfer: Die enge, vertrauensbasierte Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen ist für die Patienten effektiv, vertrauensbildend und zeitsparend. Konkret werden in direktem Gespräch, z. B. mit Neurochirurgie oder Onkologie und Strahlentherapie, die Behand-

lungsoptionen und deren Umsetzung abgestimmt. Auch finden Telekonsultationen mit führenden Spezialisten des Auslandes statt.

Herr Professor Zimpfer, Sie waren Chef der Intensivmedizin und Anästhesie im AKH und leiteten das Rudolfinerhaus. Was spornte Sie an, noch einmal ein eigenes Kompetenzzentrum für Medizin und Gesundheit aufzubauen?

Michael Zimpfer: In Stichworten: interdisziplinäres, effektives Gesundheits-Schnittstellenmanagement, Diversifikation hinsichtlich Schmerzmedizin, aufbauend auf langjähriger eigener klinischer Erfahrung und nach internationalem Trainings-Engagement, volle methodische Vielfalt, kürzeste „Lead time“, wenn es darum geht, etwas sinnvoll Neues zu etablieren.

 **Bildungsdirektion**
Wien



100
Jahre Bildung
für Wien
Wien macht schlau.



<http://100jahrebildung.wien>



Bildungshub.WIEN
ideen machen schule



<http://bildungshub.wien>



<http://podcast.bd-wien.at>

UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE